

Lfd. Nr.: 17/25 LJHA

**Vorlage  
für die Sitzung  
des Landesjugendhilfeausschusses der Freien Hansestadt Bremen  
am 12.12.2025**

## **TOP 5 Bericht der Landeskoordinierungsstelle Bundesstiftung Frühe Hilfen**

### **A. Problem**

Das Landeskonzept Frühe Hilfen 2025 bis 2027 zur Umsetzung der Mittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen im Land Bremen „Familien stärken von Anfang an“ fordert einen jährlichen Bericht der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen im Landesjugendhilfeausschuss. Dieser Bericht kann formlos mittels Präsentation und kurzer Tischvorlage erfolgen und soll die fachlichen und finanziellen Entwicklungen auf Landes- und Bundesebene sowie die aktuellen Herausforderungen abbilden.

### **B. Lösung**

Frühe Hilfen bieten Familien Unterstützung während der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren ihres Kindes. Diese Lebensphase ist besonders sensibel, da in ihr die Grundlage für die körperliche, emotionale und soziale Entwicklung gelegt wird. Durch frühzeitige Beratung und Begleitung können Belastungen früh erkannt und Risiken reduziert werden, wodurch Entwicklungsstörungen, Vernachlässigung oder familiäre Krisen vorgebeugt werden kann. Prävention durch Frühe Hilfen stärkt Eltern, schützt Kinder und ermöglicht langfristig bessere Entwicklungschancen.

Im Land Bremen gibt es vielfältige Angebote in den Frühen Hilfen – von Lotsendiensten in Geburtskliniken, Gruppenangeboten, Hausbesuchen durch Gesundheitsfachkräfte in den Frühen Hilfen über regionale Netzwerke bis hin zu längerfristiger Begleitung für Familien in belastenden Lebenslagen. Dabei ist in den vergangenen Jahren der Bedarf an psychosozialer Unterstützung für Familien deutlich gewachsen. Abgesehen von kurzfristigen Zusatzmitteln, wie aus dem Programm „Aufholen nach Corona“, ist die Förderung der Bundesstiftung (ehemals Bundesinitiative) Frühe Hilfen für die gesamte Bundesrepublik seit 2014 unverändert bei 51 Millionen Euro pro Jahr. Die Angebote der Frühen Hilfen stehen somit vor der Herausforderung, mit steigenden Bedarfen und Anforderungen, begrenzten Ressourcen und wachsenden Kosten zurechtzukommen, ohne dass Niedrigschwelligkeit, Zugänglichkeit und Qualität darunter leiden.

### **C. Alternativen**

Werden nicht empfohlen.

### **D. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen / Genderprüfung**

Förderungen, die sich aus der Bundesstiftung Frühe Hilfen ergeben, werden aus den Mitteln der Bundesstiftung Frühe für das Land Bremen finanziert. Sie kommen insbesondere (werdenden) Eltern und Familien mit Kindern von 0-3 Jahren in belasteten Lebenssituationen sowie Fachkräften zugute.

### **E. Beteiligung / Abstimmung**

**F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz**  
Einer Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz steht nichts entgegen.

**G. Beschlussvorschlag**

Der Landesjugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.